

„Good-practice-Methoden des erziehenden Sportunterrichts in verschiedenen Bewegungsfeldern“

1. Zielstellung

In Ergänzung zu den vielfältigen Darstellungen von Unterrichts- oder Schulsportkonzeptionen in Printform sollen innovative Beispiele für „good practice“ im Schulsport mit didaktischen Kommentaren als e-learning content sowohl für das Selbststudium als auch in Verbindung mit der Präsenzlehre an der Hochschule erstellt werden.

Dabei wird auf der Grundlage der neuen Lehrpläne für das Fach Sport in Hessen insbesondere der unterrichtsmethodische Aspekt berücksichtigt. Die reformierte Lehrplangeneration repräsentiert einerseits einen konsensfähigen Wert- und Zielhorizont der Sportpädagogik, der durch das Konzept „Erziehender Sportunterricht“ charakterisiert ist (vgl. Prohl & Krick 2005). In der aktuellen sportdidaktischen Diskussion wird jedoch zunehmend darauf hingewiesen, dass die Umsetzung des Lehrplankonzepts in konkrete Vermittlungs- und Organisationsformen des Sportunterrichts weitgehend ungeklärt ist (vgl. Beckers 2003; Prohl 2006).

Das vorliegende Teilprojekt ist als Ansatz zu verstehen, die konstatierte „Vermittlungslücke“ des „Erziehenden Sportunterrichts“ mittels des hochschuldidaktischen Mediums „e-learning“ zu füllen.

2. Inhaltliche Strukturierung

Um den Eindruck einer unreflektierten „Meisterlehre“ von Sportunterricht vorzubeugen ist es wichtig, dass bildungs- und lerntheoretische Begründungen im Rahmen eines didaktischen Kommentars die Unterrichtsmitschnitte begleiten. Hierfür bieten Learning-Management-Systeme exzellente hochschuldidaktische Möglichkeiten.

Die Produktionen sollen sich inhaltlich an den in der neuen Lehrplangeneration aufgeführten Bewegungsfeldern orientieren. In Verbindung mit diesen lehrplanspezifischen Unterrichtsinhalten werden insbesondere innovative unterrichtsmethodische Arrangements dokumentiert und didaktisch kommentiert. Dabei kann an den beantragenden sportwissenschaftlichen Instituten auf anerkannte und sich komplementär ergänzende fachliche Kompetenzen zurückgegriffen werden. Zum kooperativen Lernen im Sportunterricht besteht an der Universität Frankfurt ein umfangreiches Forschungsprogramm (zusammenfassend Bähr 2005), während an der Universität Kassel seit geraumer Zeit methodische Wege der Spielvermittlung entwickelt werden (Adolph & Hönl 1998). Zudem wird die lerntheoretische Fundierung der Unterrichtsdokumente von der TU Darmstadt (Prof. Wiemeyer) beratend begleitet.

Erfahrungen in der Erstellung von Unterrichtsmedien liegen infolge der langjährigen Mitarbeit in der „Forschungsgruppe Unterrichtsmedien im Sport“ sowie in der Sektion „Sportinformatik“ der Deutschen Vereinigung für Sportwissenschaft an den beteiligten sportwissenschaftlichen Instituten vor.

In Ergänzung zur Produktion des genannten e-learning-contents („Good-practice-Methoden des erziehenden Sportunterrichts in verschiedenen Bewegungsfeldern“) sollen abhängig von den zur Verfügung stehenden Projektmitteln vor dessen Implementierung auf einer Lernplattform Evaluationen des selbstgesteuerten Lernens von Studierenden mit diesem e-learning-Material durchgeführt werden.

Projektlaufzeit: 2007-2009

Projektauftraggeber: Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst

Arbeitsgruppe: Prof. Dr. Robert Prohl, Prof. Dr. Bernd Gröben (Universität Bielefeld), Golo Faßbeck; Hannah Bartsch, Ann-Kathrin Weider